

„Bewegungs- und Freizeitpädagogische Projekte“ 2013/14 - Abschlussfeier des Pilotprojekts an der KKS am 08.07.2014

„Bewegung mit Herz – rund um den Ball“: Unter diesem Motto feierten Studierende der Fachschule für Sozialwesen ihren Abschluss im Wahlfach „Bewegungs- und Freizeitpädagogische Projekte“ zusammen mit Schülerinnen und Schülern der „Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung/Werkstätten für Menschen mit Behinderungen“. Das Pilotprojekt, eine gelungene Kooperation zwischen zwei Schulformen der KKS, ermöglichte es im Laufe des Schuljahres 2013/14 drei Studierenden, erstmals direkt vor Ort parallel zum Fachunterricht ihr theoretisches Wissen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen zu erproben und praktisch umzusetzen.

Das Wetter ließ eine Outdoor-Abschlussfeier leider nicht zu, deshalb wurden die Aktivitäten kurzerhand in die Sporthalle verlegt, nicht ohne vorherige Stärkung durch einen leckeren Imbiss, den die Schüler/innen der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung im Rahmen ihres Hauswirtschaftsunterrichts zubereitet hatten. Im anschließenden bewegungsintensiven Teil der Veranstaltung präsentierten die Teilnehmenden, was sie im Laufe des Projekts mit Unterstützung der Studierenden erarbeitet haben. Angeregt durch die Fußball-WM 2014 zeigten sie im Vorfeld großes Interesse am Thema Ball. Dies griffen die Studierenden auf und entwickelten gemeinsam mit den Teilnehmenden ein Projekt unter dem Motto „rund um den Ball“.

An fünf auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen ausgerichteten Spielstationen – Kegeln, Torschießen, Tischtennis, Boggia und einem Quiz zum Thema Ballsportarten – wurde im Rahmen der Abschlussfeier ein Querschnitt durch die erreichten Ziele des Bewegungs- und Freizeitpädagogischen Projektes gezeigt. Im Mittelpunkt standen dabei die erlernten motorischen, kognitiven, verbalen und nonverbalen Kompetenzen der Teilnehmenden. Die anschließende Preisverleihung – Sportcappies für alle – war Sinnbild dafür, dass es in diesem Projekt ausnahmslos „Gewinner“ gibt. So ist das Fazit der Studierenden durchweg positiv: die Projektarbeit hat ihnen Sicherheit bezüglich der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen gegeben. Berührungsängste, die zu Beginn des Projektes bestanden, wurden in kürzester Zeit überwunden und es entwickelte sich eine konstruktive Zusammenarbeit, ein „miteinander – voneinander Lernen“.

Sicherlich werden die gesammelten Erfahrungen den weiteren beruflichen Werdegang der angehenden Erzieher/innen positiv beeinflussen. Auch im Hinblick auf die Teilnehmenden hat das Projekt und das Abschlussfest seinen Zweck erfüllt: Sie konnten ihre Kompetenzsteigerung anhand der neuerworbenen Grundfertigkeiten präsentieren und auch ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, die als Gäste anwesend waren, einen überzeugenden Einblick in das gelungene Projekt vermitteln und somit einen Anreiz zur Teilnahme an zukünftigen Bewegungs- und Freizeitpädagogischen Projekten geben.